**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 50

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzell 9,62, während Appenzell 8,19 — St. Anton 8,50 — Kapf 9,00 — Oberegg 9,10 — Steinegg 9,20 — Haslen 9,28 — Schwendi 9,54 zc. aufweisen. Im Jahre 1905 hatte Haslen die Note 6,50 und 1906 Steinegg 6,83. —

18. Ganztagschule hat nur die Anabenschule in Appenzell, im übrigen besteht die Halbtagschule. Schülerzahl 2227 ev. 2289. Absenzen: pro Schüler

total 4,1, ev. 1906/07 == 7,1. (Schneewetter!) -

19. Schulbesuch an ber Primarschule: Bom Inspettor 1905/06 = 162, an jeder Schule 3-6 und 1906/07 = 185, an jeder Schule 3-8.

Wir verzichten auf jebe weitere Bemerkung und fagen: nachmachen! -

20. Abschließend etwas Interessantes vom Schulbesuch. Im Jahre 1905 gestaltete sich das Absenzenwesen in einzelnen Kantonen pro Schüler also, und zwar entschuldigte und unentschuldigte in einander gerechnet. Innerrhoden 4,1 — Außerrhoden 4,8 — Neuenburg 5,6 — Glarus 5,9 — Nidwalden 6,4 — Graubunden 6,6 — Uri 6,9 — Luzern 35,7 — Waadt 23,3 — Baselstadt 20,0 — Freidurg 15,2 — Born 14,1 — Tessin 13,4 — Zürich 13,0 ic. Wirschließen für heute und beglückwünschen Appenzell's Volt und Berörden zu seinem schweizigen, zeitgemäß beobachtenden und handelnden Schulinspestor; das kanton. Schulinspestorat ist halt doch auch noch — nühe. Wir sagen mit dem verehrten Herrn: Alleweil vorwärts, aber Erziehung, nicht bloß Bildung, Charafterpslege, nicht bloß Wissensvermittlung! — Cl. Frei.



## Aus Kantonen und Ausland.

1. 56myz. Aus ber Buchbruderei ber "Bab. Blatter, möchten wir nachfolgenbe ausgezeichnete Feftgeschenke in empfehlenbe Erinnerung bringen:

Ein Abonnement auf die Jünglingszeitschrift "Die Zukunft" pro 1908 Fr. 3.—. — Ein Atonnement auf den "Kindergarten" für die Schuljugend Fr. 1.50 (13/12 Abonn. Fr. 15.—). — Ein Abonnement "Mariengrüße" pro 1908 Fr. 2.50. — "Kinderbibliothet" in 12 Leinwandbanden Fr. 12.—. — "Boltsbibliothet" (auch für reifere Jugend) in 41 Leinwandbanden Fr. 41.—.

Die ganze Sammlung "Nimm und ließ" kostet in 212 broschierten Bändchen à 64 Seiten zu 10 Cts. — Fr. 21.20. (Kinderbibliothef brosch. allein Fr. 4.80, Bolksbibliothek brosch. allein Fr. 16.40). — Je ein kart. alter Jahrgang "Mariengrüße" Fr. 2.50 — "Jukunst" Fr. 2.40 — "Kindergarten" Fr. 1.50. Bettere drei Preise sind Ausnahmspreise und gelten nur so lange Borrat. — Als Novität sei ganz besonders empsohlen: "Der Chorknahe von Montserrat" von Stiftsbibliothekar Dr. A. Fäh in St. Gallen, ein herrliches Büchlein, nicht nur für Jünglinge, sondern auch für Erwachsene. Preis, reich illustriert, nur Fr. 2.—.

(Auch hier mussen wir redaktionell nur von Herzen wünschen, daß gerade die kothol. Lehrerschaft speziell für die Verbreitung von "Bukunft" und "Kindergarten" ihr Möglichstes tut. Denn beide Zeitschriften dienen im besten Sinne des Wortes bei spottbilligem Preise der Erziehung und belehrenden Unterhaltung unterer und oberer Stuse des kath. Nachwuchses. "Der Chorknabe" ist eine Lektüre, die speziell Erwachsene urchig anheimelt, zudem reich und nett illustriert ist. Selbstverständlich sind auch "Kinder- und Volksbibliothet" empsehlenswert und wirklich beispiellos billig. Die Red.)

- Die neue "Berordnung für bie ichmhzer. Maturitats. prüfungen" ift im Amteblatt vom 6. Dezember erichienen. Sie umfaßt 33

Artifel, zählt das Zeichnen zu den Prüfungsfächern, läßt die schriftliche Prüfung im Lateinischen schon nach der 6. Klasse, die Prüfung in Naturgeschickte und und Zeichnen srühestens 2 Jahre und die in der Chemie frühestens 1 Jahr vor Abschluß der gesamten Schulzeit zu. Die Prüfung in Muttersprache, zweiter Landessprache, Griechisch (ev. dafür Italienisch oder Englisch), Geschichte und Geographie, Mathematit und Physit kann nur am Schlusse des Unterrichtes der obersten Klasse statsinden. Im Zeichnen sind Zeichnungen des letzten Jahresturses für die Notengebung entscheidend.

2. Wern. Den 14. besprach die Schulspnode Schulreform, Weckung des Interesses für die Refrutenprüfungen, Unterrichtsplan für Fortbildungsschulen

und Erhöhung ber Primarlehrer-Befoldungen eb. beg. Gingabe. -

Im "Geschäftsblatt" meint einer, der Lehrermangel rühre auch daher, weil man die Primarschüler vom Eintritt in das Seminar ausschließe. Der Mann begründet seine Ansicht ganz einleuchtend, aber seine Ideen stimmen natürlich nicht mit den Extravaganzen derer, tie auch für den Landlehrer Universitätsbildung wollen. Darum wird sein Wort und seine Reklamation die Stimme des Rusenden in der Wüste bleiben. —

Ständerat Schultheß und 24 andere Mitglieder des Ständerates haben eine Motion eingereicht, welche den Bundesrat einladet, die Frage der Erhöhung der Volksschulsubvention zu prüfen. Von der tath. Fraktion unterzeichneten Dahler von Innerrhoden, Hilbebrand von Jug und Brügger von Graubünden. Im Nationalrate haben Müri (Nargau), Fritschi (Zürich) und von Planta (Graubünden) die Frage auch angezogen, aber der letztere findet die Frage dieser Erhöhung im Hinblid auf die Durchführung der Militärorganisation und der Kranken- und Unfallversicherung nicht opportun, so sympatisch er sonst dem Gedanken gegenüberstehe.

Auch im Nat.-Rate erfolgte eine Motion auf Erhöhung ber Bolisschulsubvention. Urheber ist Fritschi (Zürich), Unterzeichner 55, worunter Lurati (Teffin)

und Wyrsch (Margau) tath. tonservativ find. Caveant consules!

- 3. Aargau. Die Berwendung der 123,898 Fr. betragenden Schulsubvention wird folgendermaßen bestimmt: Für Bau und Umbau von Schulbäusern Fr. 44,000, für Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnpläßen und Anschaffung von Turngeräten Fr. 12,000; Behrmittel der Seminarien Fr. 1000; Alterszulagen an Lehrer Fr. 44,000; außerordentliche Beiträge an im Schulwesen start belastete Gemeinden Fr. 12,000; Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeine Letrmittel der Gemeinden Fr. 9500; Unterstützung der unentgeltlichen Berabsolgung von Lehrmitteln Fr. 12,000; Ernährung und Bestleidung armer Schulkinder Fr. 5000; Erziehung schwachsinniger Kinder Fr. 3500; Reserve des Regierungsrates Fr. 898.
- 4. Thurgan. \* Den Regierungsrat unterbreitet bem Großen Rat einen Gesetzesentwurf über die Einführung ber obligatorischen Töchterfortbildungsschule. Freiwillige Töchterfortbildungsschulen haben wir im Thurgau seit dem Ansang der achtziger Jahre. Diese freiwilligen Schulen haben im Lause der Jahre eine ziemlich große Verbreitung gewonnen, und es sind im letten Jahre über 10,000 Unterrichtsstunden erteilt worden. Doch hastet diesem System der Freiwilligkeit ein großer Mangel an: Die Kurse werden zum größten Teil nur von Töchtern aus wohlhabenden Kreisen besuch, so daß die Schule gerade benjenigen Mädchen nicht dient, welche in erster Linie die Vorbereitung für den hauswirtschaftlichen Beruf am nötigsten hätten. Da dieser Uebelstand durch eine weitere Entwicklung der freiwilligen Fortbildungsschulen kaum je gehoben werden könnte, so ist der Regierungsrat, angeregt durch eine Resolution der kantonalen Schulspnobe, auf die Idee des Obligatoriums gekommen.

Nach dem Entwurse sind samtliche Töchter "zum Zwecke der Borbereitung für den hauswirtschaftlichen Beruf von der Entlassung aus der Primarschale an dis nach zurückgelegtem 17. Altersjahre zum Besuche der Fortbildungsschule verpstichtet". Ueber dieses Alter hinaus ist der Besuch freiwillig. Der Unterricht soll sich auf Hauswirtschaftstunde, Frauenhandarbeit, Deutsch und Rechnen erstrecken. Der Unterricht wird je nach den örtlichen Berhältnissen während 20 Wochen des Wintersemesters oder des Sommersemesters in wöchentlich 6 Stunden erteilt. Daneben können freiwillige Kurse angesetzt werden für Rochen, Glätten, Gartenbau, Gesundheitslehre, Krankenpslege, Buchhaltung 20.

Was die finanzielle Tragweite des Gesetesvorschlages anbelangt, so ist ein Bundesbeitrag bereits zugesichert worden. Der Regierungsrat berechnet die Rosten für den Staat bei 17,550 jahrlichen Unterrichtsstunden auf 26,325 Fr.; ben Gemeinden werden mit Rücksicht auf die hinzukommende Bundessubvention

nennenswerte Ausgaben nicht erwachsen.

— Thurgau. Im Verlage von Huber u. Comp. in Frauenselb ist ber "Schweiz. Schüler-Ralender" pro 1908 erschienen. Er steht im 30. Jahrgang und wird herausgegeben von a. Rektor Rausmann-Bayer und Lehrer R. Führer. Was uns dieses Jahr, an ihm nicht gefällt sind einzelne Bilber Seite 39, 63, 79, welche denn doch nicht gerade besten Geschmack für die künstelerischen Bedürfnisse der Schüler bekunden. Im übrigen bietet das Kalenderchen viel Unterhaltung und Belehrung, die strebsamen Jünglingen nübe ist. —

- 5. Luzern. Die Retrutenprüfungen bes Kantons Luzern sind wieder pro 1906 von Hrn. Erziehungsrat Dr. Brandstetter bearbeitet worden. Das uns soeben zugestellte Broschürchen enthält 1. Zusammenstellung nach Schulorten und Gemeinden; 2. Reihenfolge berselben nach der Gesamtnote; 3. Uebersicht nach Aemtern und Kantonen und 4. eine vergleichende Tabelle. Im Kanton Luzern wurden geprüft 1344 Refruten, davon 261 außerfantonale, und von diesen einzig in Luzern 186. Auswärts wurden geprüft 96 Luzerner. Die Resultate der Prüfung vom Jahre 1906 sind weniger gut als die des Vorjahres. Dieses Zurückgehen tommt hauptsächlich auf Rechnung der Aemter Sursee und Willisau, teilweise auch von Hochdorf, während die Aemter Luzern und Entlebuch sich besser stellten, so daß das letztere auch das Amt Willisau überslügelte.
- 6. Midwalden. Wir freuen uns für unfere Bebrer. Es geht immer pormarts. Die Beratung betreffend Gründung einer Behrerkaffe hat letthin im Landrate einen maderen Rud getan. Die Raffe fieht nun weitherzig im beften Sinne aus, fie umfaßt alle bem Lehrerstand angehörigen Bersonen welt. lichen Standes, nicht bloß die Primarlehrer. Es hat die Aufnahme der Set. Behrer 2c. das Hadlein, daß damit der in Aussicht genommene jährlige Beitrag aus ter Bur bessubvention (1000 Fr.) fraglich murbe, weil man in Bern peinlich und kleinlich darauf sieht, daß die Subvention nur für Zwecke ber Primar. schule Berwendung finde. hat nun herr Oberftl. Th. Obermatt biese Bedenken nicht so ernst genommen, so sand dann Herr Ratsherr Hans von Watt einen schidlichen Ausweg, um ben Sefundar- und Fortbildungslehrern und ben Borichriften bes Bundes miteinander gerecht zu werden. Der Rat einigte fich schließlich eben auf ben von herrn hans von Matt gestellten Antrag, es sei ben Sefundarlehrern und überhaupt allen im Lehramte tätigen weltlichen Bersonen in Nidwalden der Eintritt in die Lehrerkasse zu gestatten, sofern von denselben und ihren Unftellungsbehörden insgesamt ein jahrlicher Beitrag an bie Raffe geleiftet werbe, der den Betragen, welche für die Primarlehrer in die Raffe entfallen, ben Beitrag aus ber Bundessubvention inbegriffen, entspreche. Der Untragfteller ging biebei von ber Unnahme aus, bag bie Setundarschulrate, um ben Beitritt ber Sefundarlehrer eber gu ermöglichen, mit einem Befuche um einen Bufduß an bie Jahresbeitrage aus ber Staatstaffe an ben Landrat ge-

langen könnten, und daß der lettere demselben sich kaum abgeneigt erweisen werde. — Wir hoffen, daß dieser wohlgemeinte und einsichtsvolle Beschluß bei den Sekundarschulräten und bei allen weiteren Justanzen nur wohlwollendste Aufnahme und Interpretation sinde. Auch in Bezug auf Leistungen der Kasse steher Hans von Matt einen gründlichen Abänderungsantrag in sortschrittlichstem Sinne. Nach diesem Antrage würde ein junger Lehrer, der mit 20 Jahren in den Schuldienst Nidwaldens tritt, dei seinem Rücktritt im Alter von 65 Jahren 65 % des Gehaltes als Jahrespension beziehen können Diese Frage beschäftigt nun nochmals den Erz. Nat, wohin der Landrat den Antrag einstimmig gewiesen hat. Ist einmal die Frage ganzlich erledigt, so berichten wir aussührlicher. Für heute besten Dant den OH. Hans von Watt, Th. Fuchs und Dr. J. Wyrsch; es geht was. —

7. 5t. Sallen. In einer eben erschienenen Broschüre (Fehrsche Buchhandlung in St. Gallen) verlangt Frau Helene David die Vertretung der Frauen in den Schulbehorden. Ter Titel der Broschüre heißt "Die Teilnahme der Frau an der sozialen Arbeit". Die Dame begründet ihre Ansicht, daß gerade anläßlich der Schaffung eines neuen Erz. Gesehes der Augenblick gekommen sei, die Frage ernsthaft zu prüfen und ihr eventuell im neuen Geseh

Nachachtung zu verschaffen. -

8. Freiburg. Den 8. Dez. fand die feierliche Einweihung des neuen theolog Konviftes "Salesianum" statt. An der Feier beteiligten sich etwa 30 illustre Gafte. —

9. Solothurn. Ratalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath. Schweiz" erscheint aus Weihnachten, ca. 140 Seiten stark, 3500 Bücher enthaltend. Bestellungen sind an "Union" — Solothurn zu richten. Preis 1 Fr. Den kath. Pfarramtern der deutschen Schweiz wird der Ratalog zur Ansicht gesandt.

P.

Solothurn. Den Berhandlungen ber 6. Konferenz für das Ibiotenwesen ist zu entnehmen, daß wir 29 bez. Anstalten haben, gegründet von 1849—1907. Dit der Eröffnung zählten sie 4047 Zöglinge, und 1907 sind sie besucht von 1172 Zöglingen, von denen 267 bildungsunfähig sind. Kath. Konfession 429. Im März 1897 gab es 13 Anstalten mit 411 und heute also 29 Anstalten mit 1172 Zöglingen. Der Bericht ist sehr zu empfehlen. Zu

begieben bei Get. Lehrer Auer in Schwanden. -

- 10. Peutschland. \* Rach dem Orient und nach Indien. Die 23. von Hrn. Jul. Bolthausen in Solingen veranstaltete Orientsahrt beginnt am 8. Februar und berührt folgende Punkte: Genua, Neapel, Messina, Athen, Smyrna, Konstantinopel, Rhodos, Beirut, Baalbet, Damassus, Metsahn, See Genezareth, Tiberias, Nazareth, Haifa, Karmel, Sammarin, Sichem, Bethel, Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Totes Meer, Jassa, Port Said, Kairo, Memphis, Alexandrien, Brindisi, Triest. Jede der solgenden Fahrten, die am 21. März (Ostern in Jerusalem), 4. April, 27. Juni, 8. August beginnen, weist dieselbe Reiseroute auf. Teiltouren sind zulässig. Die 2. große Indienreise fängt am 13. September in Genua an und wird in derselben Weise wie die eben beendigte durchgesührt werden. Näheres ist aus dem Programm ersichtlich, welches aus Wunsch kostenstreit zugesandt wird.
- \* Jüngst hat ein Inserat in diesem Blatte auf den "Inngbrunnen" von Al. Jos. Ruckert im Berlage von Ferdinant Schöningh in Paderborn hingewiesen. Wir können das Inserat nur aufrichtig der Beachtung von Lehrern und Lehrerinnen empsehlen. Denn der "Jungbrunnen" bietet auf 169 Seiten wirklich goldenen Humor aus liebem Kindermunde. Es sinden sich herzig naive Einfälle und dann namentlich humorvolle Erlebnisse aus dem Unterrickte in den einzelnen Büchern. Natürlich läust auch Gewöhnliches, Tagtägliches mit, aber ein Großteil des Gebotenen mutet doch wohlig und ausheiternd an, z. B.:

1. Mama: Abolf, was schreift bu? Abolf: Mama, mich hat ein

Rrebs gefangen. -

2. Willi: (der sein Stück Kuchen so rasch als möglich verzehrt hat) Komm Elsa, laß uns Menagerie spielen! Ich will der Affe sein und du fütterst mich mit beinem Ruchen. —

3. Lehrer: Warum machte Aaron ein goldenes Kalb? Schüler:

Weil bas Gelb zu einem Ochsen nicht gelangt hat. -

4. Lehrer: Wird noch einmal eine Sündslut die Erbe vertilgen? Schülerin: Nein. Lehrer: Warum denn nicht? Schülerin: Weil, weil die erste nichts genütt hat.

5. Lehrer: Es heißt in dieser Rechenaufgabe: Er legte das Gelb fructbringend an; wie ist das zu verstehen? Schüler: Er kaufte sich einen Obstgarten. — Das kleine Müsterchen. Wir sagen: nimm und lies, für eine Mark und 40 erhältst was Reichhaltiges. —

## Briefkalten der Redaktion.

- 1. Mitteilungen aus Italien, Oesterreich und Amerika Würdigungen 2c. Chronik Tante Emmy Praparation Schulkampf in Sicht? Wethodisches Tagebuch? Bericht des Schweiz. Erz. Vereins und viel anderes ist alles geseht und folgt nach und nach. Total zirka 25 Spalten. Bitte m Nachsicht. —
- 2. Wir empfehlen unser Organ sehr ber Verbreitung und bitten unsere Freunde, Mitarbeiter und Gesinnungsgenossen, in ihren Kreisen für eine Mehrung ber Abonnentenzahl tüchtig zu arbeiten. Jeder kann etwas tun, wenn er guten Willen hat.

# LOSE

à 1 Fr. der Zuger Stadttheater-Lotterie (Eztra Emission) Haupttreffer: Fr. 40,000 Fr. 20,000 und zwei á Fr. 10,000. Für 10 Fr. -11 Lose und Ziehungslisten á 20 Cts. versendet das Bureau der Stadttheater-Lotterie in Zug. (H 6030 Lz. 270)

# Ziehung Schindellegi 30. Dez. 1907

# LOSE

à 1 Fr. von Schindellegi, Plaffeyen, Neuenburg (If. Emission).
 — Sehr hohe Treffer in bar.
 Versand gegen Nachnahme durch
 Frau Fleuty, St. Maurice, Post-

gasse Nr. 148.

Ziehung Schindellegi 30. Dez. 1907.

# Lose

von Schindellegi, Oerlikon und Olten etc. etc., sowie vom Kinderasyl Walterschwyl, Haupttreffer 70,000 u. 50,000 Fr. versendet à 1 Fr. und Ziehungslisten à 20 Cts. das

Hauptversanddepôt

Frau Haller, Zug.

Auf 10 ein Gratislos. Ziehung Oerlikon im Februar.

## 100 Gesangvereine

haben bereits die Komische Nummer: Fidele Studenten für Sopr. und Alt mit bestem Erfolg aufgeführt. Soeben erschien: Italien. Konzert, Kom. Szene für gemischten oder Töchter-Chor. (244)

HI044X) 150 bei Hs. Willi, Leh. i. Cham Kt. Zug.

# "Der Chorknabe des Montserrat"

Dr. Udolf Kah. Rebattor ber "Butunft" und Stiftsbibliothetar in St. Gallen.

Preis eleg. geb. Fr. 2.—

## Stimmen der Presse.

Dr. Fäh hat es mit Recht verschmäht die breite Straße zu fern den ausgetretenen Touristenpsaden der iberischen Halbinsel wandeln, die so viele ziehen mit dem Bädecker in der Hand, mit den Augen im toten Buche und mit dem Geiste bei der Auswahl Gewiß! Und nicht nur "einiges Interesse", sondern sogar sehr des besten Hotels für den Abend! Er lebt mit dem Bolke und großes. Wir wenigstens und mit um sicher recht viele, werden sühlt mit dem Bolke und dabei erschließt sich ihm eine ganze Welt, dr. Fähs neue dustige literarisch Gebergeit mit Freuden öffnen sich ihm alle Sonnenblumen Sispaniens in Kunst und Boesie mit ihren verborgensten und intimnen Reizen und unser Dichter haucht ihnen Leben ein und gibt ihnen die Sprache, die so warm und innig, so schlicht und ungefünstelt und babei boch so ergreifend und mitunter so heiß jum herzen rebet, wie bes Sublanders "wallend Feuerblut".

Much in der Form seiner Schilderungen bleibt Dr. Fah ort-ginell. Was er gesehen, erfahren und empfunden, was er in vergilbten Blättern der Geschichte fand, das gibt er nicht als gewön-liche Reiseerzählung seinen Lesern zum besten, wie sie Duzendweise Woche für Woche auf den Tisch sliegen, sondern er wählt dafür

die Form ber Rovelle.

Im ergreisenden Lebensschicksal des Anaben Riquito — eine edle Jünglingsgestalt wie sie nur der Jugendsreund Dr. Fäh in Worte meißeln konnte — erzählt er von seinen Wanderungen, seinen Studien, feinen Eindrücken, Entbedungen und Empfindungen, von all' der Schönheit der Natur und Runft und all der Schönbeit in den Menschenseelen, die jubelnd wie ein leichtbeschwingter

Mar zum himmel fliegt. Und babei ift Dr. Fahs Erzählung schon sprachlich ein hober Benuß. Leuchtend wie bie golbene Sonne bes Subens reiht fich Gebante an Bebante im Feierfleibe einer flasifchen Form, in jener blumenreichen Rebe, der wir io oft schon in St. Gallen mit hoher Freude gelauscht haben. Darüber hinaus hat der Berfasser des "Chorknaben des Montserrat", jenes erhabenen spanischen National-"Chorknaben des Montherrat", jenes erhabenen spanischen National-heiligtums, seinen Lesern aber noch eine ganz besondere Ueber-raschung vorbehalten. An der Spike eines eden Kapitels zitiert er nämlich irgend einen der großen spanischen Dichter, oft in mehreren Strophen, so daß wir einen bewundernden Blick tun dürfen in Seele und Herz der spanischen Lyrik, die weich und reich ist wie selten eine, da und dort von fast orientalischer Formen-ichönheit und Krast, wie das Rauschen des Meeres, dem sie ihre Bilder entlehrt. Man lese z. B. nur die nachstehenden Proben:

Dichones Spanien, deine Blumenfelber, Sie soden goldner Pienen dichten Schwarm, Sies auszuruhen auf weichem Blütenbett! Bac's möglich nicht, daß auch der Alpen Riefen, Bom Rauber beiner Schönheit angezogen, Sich dir in Liebe nahten und sich türmten Auf deiner Phrenden stolzen Zinnen? Jacinto Berbaguer.

pber

hinauf, hinauf, du Schar von Troubabouren! Die Eb'ne lagt und lagt die Städte gang, Des fernen Meeresstrand und auch die Fluren Mit reichem Blumentrang.

Bis hieher tann ber Erbe Larm nicht munden, hier in bem horfte will ber Abler fein, bier ichreibt ber Bligftrahl in bes Berges Grunben Befehle Gottes ein.

Die Donnerwollen Euer Haupt umschweben, Die Welt zu Füßen Euch, ber himmel nah . . . , Euch mögen Engel heil'ge harfen geben: O singt, ihr Sänger, da! The Theodor Llorente.

ferner:

Jungfrau der Liebe, du mein Schutzeist immer, Ber Armen und Betrübten Trost und hut Roch reiner als der Worgenröte Schimmer, Roch schöner als des Lichtes gold'ne Jlut; So wie der Abler sich das Rest zu bauen, Racht auf dem höchsten Felsgesteine Rast, Die schönste höch, die konnt' dein Aug' erschauen, Erkorft, Madonna, du die zum Balast. Bictor Balaguer.

Das ist Dr. Fähs "Chorknabe des Montserrat". Der Autor bezaubernd selber sagt über den Zweck seines Büchleins: "Wir wählten für isechtet zug unsere Aussiührungen eine etwas auffallende Form. Nicht an den schwücken, Kreis der Fachgenossen wollten wir uns wenden, sondern an breitere Bolksschichten, besonders an die heranwachsende, männliche Fulklingend Jugend, für welche diese Blätter in erster Linie bestimmt sind. danken der Das Gesüge der Erzählung erlaubte etwas weitere Grenzen zu liche Gabe, ziehen und manch angenehme Reiseerinnerungen einzuslechten, die, empsehlen.

wieder gur hand nehmen, jo wie man holde Lengesblüten nach bem profaischen Winter immer aufs neue begrüßt "Die Oftsaweis", 8. Nov. 1907.

Ein buftiger Blütenkranz aus bem Nationalheiligtum Kataloniens, welchen ber Verfasser aus spanischer Sage und Kunst, Geschichte und Volkslitte. Religion und Boesie gewunden hat. Das schrichte und Volkssitte, Religion und Voesie gewunden hat. Das fleine Lebensschicksoll des Chorknaben ist ein so edles und reines, von stiller Schönheit erfülltes, daß der Leser wie mit einem stillen Bauber davon ergriffen wird. Sehr zahlreiche und treffliche Ilustrationen machen das Büchlein zu einem vornehmen. Möge es also in die Hände recht vieler Knaben und Jünglinge gelangen, sin walche der Lusandstreum dies Allstein zu einem vornehmen. für welche der Jugendfreund diese Blätter vor allem bestimmt hat. Der Bachter", 12. Rov. 1907.

Das Bücklein präsentiert sich überaus gut; es gehört zu jenen, welche der Volksmund kurz und tresslich "gmögig" nennt. Man mag es in der Tat gern, und mit jedem Blatte wird es dem Leser lieber. Ist es doch die Seele des Volkes, welche aus seinen Blättern, aus seinen hübschen Bildern und aus den eingestreuten spanischen Gedichten schaut und zu Herzen dringt. Das Ganze ist ein hohes Lied der Mutter- und der Kindesliebe und der Liebe zur Madang. Und alles atmet spanische Lut. Es lieft sich so seinte. Madonna. Und alles atmet spanische Luft. Es lieft sich so leicht, als ob wir selber Sand in Sand mit bem Berfasser burch Ratalonien zögen und in Montserrat, dem vielberühmten iberischen Gnabenort, mit dem unschuldvollen Chorknaben, dessen rührendes Jugendleben und englisch-schönes Streben das Büchlein erzählt. freubvoll im Kreise der jungen Spanier spielten. Wirklich ein Wertchen, das in jedem unverdorbenen Gemüt nur Freude und Wohlgefallen "Baterland", 19. Rov. 1907. auslöft. (Breis 2 Fr.)

Der gelehrte Bibliothefar ber weltberühmten Stiftsbücherei von St. Gallen geht mit diesem Opus unter die Novellisten. Es sind reizende Miniaturen, die er bietet. Sie umranten das Schickal eines braven, katalonischen Anaben — des Sohnes einer armen, frommen Witwe Riquito, so heißt der Anabe, kennt dei allem seinem jugendlichen Tun und Streben nur eine Sehnsucht, nach dem heiligen Berge Montserrat zu wallen, nach dem großen Marien-Heiligtum Kataloniens und von ganz Nordspanien. Endlich, end-lich wird das Sehnen ersüllt. Er darf mit seiner Mutter dahin walsahren, wo der Virolah erklingt, der alte, fromme Sang vom Montserrat:

Liebliche Roje, Sonne ber Seel', Leuchtenber Stern, Liebeszuwel, Keuscher Topas, Diamant der Macht, Mubin, Karfuntel voll schimmernder Pracht, himmelsliste, der Blumen Zier, O Morgenschimmer, hellstrahlendes Licht, Du verläßt im Sturm die Deinen nicht.

Aber nicht nur tommt Riquito nach Montserrat. Er bleibt bort, wird in die auserlesene Schar der bortigen Chorknaben aufgenommen, wird ihr erster, ihr Knabenbischof, und stirbt — eine reine Kinderseele, eine Blume zu Mariens Füßen.

"Liebliche Rofe, Sonne ber Geel'."

Der Dichter weiß vom Innenleben Riquitos und seiner Mutter mit dustiger Anmut zu erzählen. Aber nicht das macht das Originelle des Opus aus, sondern anderes. Da ist die Treue, mit der das Denken und Fühlen aus diesem Volksmilieu Kata-loniens wiedergegeben wird, die Feinheit, mit der die Montserratstimmungen gezeichnet sind, die Stimmungen als Wallsahrtsstätte jowohl wie jene der eigenartigen Natur. Alles Miniaturen, aber bezaubernde Miniaturen von ruhiger Schönheit. Der Verfasier bezaubernde Miniaturen von ruhiger Schönheit. Der Verfasser sechünkett zugleich liebliche Sagen hinein, welche ben heiligen Berg schmüden, Lieber, womit die Poesie spanischer Dichter ihn verherrlicht hat. So wird das Opus selber zum Liebe, zum zarten und hellklingenden Virvlah aus schweizerischem Dichtermunde. Wir danken dem Verfasser zu der den Verfasser und lieben dem Verfasser zu den Verfasser den Verfasser zu den Verfasser den Verfasser des Verfasser des Verfasser des Verfassers d liche Gabe, die wir allen Berehrern ber "himmelstillie" beftens .R. Barder Ragridten", 4. Des. 1907.

# = Einsiedler katholische Volksbibliothek =

"Uimm und lies!"

Redaktion: hochw. Hr. Prof. P. Damascen Mattmann, O. S. B. in Ginfiebeln. Berlag: Gberle & Ridenbach in Ginfiedeln. — Jebe Rummer ift 64 Seiten ftart (Format  $10 \times 15$  cm) und tostet broschiert 10 Rp.; 100 Nummern tosten franto Fr. 10.—, für Geistliche und Bibliotheten franko Fr. 8.50.

Berzeichnis ber bisher erschienenen Schriften:

#### Serie I. Sinderbibliothek.

1 Die Ostereier. 2 Heinrich von Eichensels. 8 Der Weihnachtsabend. 4 Ludwig, der kleine Auswanderer. 5 Das Lämmchen. 6 Das beste Erdeil. 7 Klaras Testament. So rächt sich der wahre Christ. 8 Der sliberne Kosentranz. 92 10 Genovesa. 11 Das Vogelnesteinen. Das kumme Kind. Die Waldtapelle. 12 Die Erdbeeren. Der Raminsegerjunge. 13 Anselmo. 14 Die zwider. 15 Der Cierdied. Emma oder die kindliche Liebe. 16 Gottfried, der junge Einsieder. 17 Das Kloster Mariazell zu Burmsbach. Restituta. 18 Die Wasseitätsbeleidigung. Die Warsentapelle. 19 Rache ist sie Gauster biets beim Leisten. 20 Das hölzerne Kreuz. Die Kriche. 21 Kupfermingen und Goldfrück. Das alte Raubschop. 22 & 23 Josaphat. 24 Leonie Kaboud. 25 Die Feuersbrunst. Der Wasseitzung. 26 Die Rachtigall. Die Welone. 27 Der Rosenstock. Die Wargaretablümchen. 28 Die Lautenspielerin. 29 & 30 Das Blumentörtchen. 31 Du solls den Sonntag heiligen. Das leite Wild des Künstlers. 32 Uns Imwegen zum erhabenen 38 Liel. 38 Ein schöner Tod. 34 Fromme Kinder 35 Tiroler-Vildenen. 36 Allerlei von den Heidenstindern 37 Die wilden Schwäne. 38 Hänfel und Gretel. 39 Die drei Wünsche. 40 Der Reisetamerad. 41 Eine alte Geschäfte. 42 Der Garten des Faradeies. 43 Verlinds Verlinds Verlinds Verlinds verse der und Wutter. 43 Philippchen. 46 Die Kinder des Kesselssicht. 47 Ontel Dicks erste Seereise 48 Durch Racht zum Licht.

### Peris II. Für Grwachsens und reifere Jugend.

Serie II. Jür Grwachsens und reifere Jugend.

1 Theobelinde, oder das Richter au St. Kgatha. Angelika. 2 Das Grafenhaus oder Gottes Bergeliung und Gericht. 3 & 4 Der Lourdespilger. 5 Ein Wiederfinden. 6 Franzesto. Das Satrliegium, oder Beredrechen und Rube. 7 & 8 Ein Sprung in die Welt. Ernit und Schez aus einer Addereile. 9 Rara, oder die Gelahren der Unicht. 10 Das Aratäusetichier. 11 Schwester Feligiats. 12 Ich in Schwester. 13 Treulos. 14 Der beste Arzl. 15 & 16 Emilie Linder. 17 & 18 Ein Marientind. Und Schederver. 19 & 20 Jm Schumenter Warias. 21 Der Wochenphilipp. Der Raitre Cordonnier. 22 Mariannes Lebenskauf. 23 Der Rochiger. Das Gelische 27 Die Wach der Liebe 2 Bas Hrunesper. 29 & 20 Scheigen und bei Gebetres. 25 Dberft Fagueron. 26 Der Lotzfriger. Das Gelische 27 Die Wach der Liebe 2 Bas Hrunesper. 29 & 20 Scheigen und bret. 31 Bot dunder Linder. 25 Der Botter Berlische. 25 Dberft Fagueron. 26 Der Lotzfriger. Das Gelische 2 Die Versche 20 Der Lotzfriger. Das Gelische 2 Der Berlische 2 Der Berlisc

Die gange Bibliothet ift auch in 53 feinen Original-Leinwand**bänden gebunden zu haben und kostet Fr. 53.—**; ebenso die I. Serie (12 Bände Fr. 12.—) und die II. Serie (41 Bande Fr. 41.—) für sich allein. Einzeln dagegen werden keine Leinwandbände, sondern nur broschierte Rummern abgegeben.